

# Barocke Perlen glänzten

Spitzensolisten aus Mailand spielten leichte Barockmusik

Im Rahmen der Konzertreihe Bad Ragaz 2003 präsentierte am Samstag der Musiker und Produzent Daniel Moos seine neueste CD «The Pearls of Baroque». Zu diesen Perlen gehören leichte Barockmusik von Vivaldi, Telemann und Bach. Gespielt wurden sie von sechs Musikern, die am Konzert in Bad Ragaz eine Spitzenleistung zeigten.

● VON KARIN HEIZ

**BAD RAGAZ** Mit «The Pearls of Baroque» präsentiert Daniel Moos seine siebte Live-CD. Bewusst produziert er sämtliche CDs nur mit Liveaufnahmen, denn seine Philosophie ist es, Musik auf Tonträgern möglichst authentisch werden zu lassen. «Ich will keine Zusammenschnitte von unzähligen Aufnahmen, die dann als Puzzle wieder zusammengefügt werden. Vielmehr soll der Hörer auf lebendige Weise Musik, Gefühl, Konzentration, Spannung und Entspannung miterleben, genauso wie im Konzertsaal», sagt er überzeugt. So entstehen Aufnahmen, die dem Erlebnis eines Live-Konzertes sehr nahe kommen. Das setzt jedoch höchste Ansprüche an die Musiker, denn keine Ungenauigkeit wird später korrigiert.

## Präsenz und Präzision

Für diese CD wählte Daniel Moos junge Künstler aus Mailand aus, die sowohl als Solisten als auch als Orchestermusiker mit bedeutenden Dirigenten zusammenarbeiten. Sie zeigten



Sie verdienen einen grossen Applaus: Die fünf Musiker aus Mailand und der Musiker und Produzent Daniel Moos (links im Bild).

Bild Karin Heiz

am Konzert vom Samstag nicht nur eine unglaubliche Spielfreude, sondern überzeugten auch mit ungeheurer Präsenz und Präzision.

Am Anfang des Konzertprogrammes stand das Adagio aus Alessandro Marcellos Oboenkonzert. Sanft begann die eine Violine, dann setzte die zweite ein, das Cello kam hinzu und schliesslich die Oboe. Der Oboist Giovanni Sanvito kostete mit den Streicherinnen Laura Cavazzuti und Barbara Ciannamea, Violine, und Claudia Poz, Cello, die Ruhe des Stückes voll aus.

Bewegter wirkte das zweite Stück, Johann Pachelbels «Canone». Hier kam die für die Barockmusik typische Feierlichkeit klar zum Ausdruck. Diese Feierlichkeit unterstrich die sanfte Begleitung des Cembalos, das Daniel Moos spielte. Mit dem dritten Stück, Georg Philipp Telemanns «Concerto in

la minore», war die Kammermusikformation komplett. Der Klang der Oboe verschmolz sich mit dem der Querflöte, gespielt von Flaviano Rossi. Mal majestätisch, mal tänzerisch wirkte das Konzert in e-moll von Joseph Bodin de Boismortier, das vor der Pause erklang.

## Künstler signierten CDs

Georg Philipp Telemanns Konzert in G-Dur bildete den Auftakt zum zweiten Teil des Konzertes. Hier zeigte sich einmal mehr das flink akzentuierte Spiel der Musiker. Pianopartien, die zum Träumen verleiteten, wechselten ab mit Forti, bei denen man glaubte, ein viel grösseres Orchester vor sich zu haben. Die Möglichkeiten der verschiedenen Tempi nutzte Antonio Vivaldi in «La Follia» aus. Vom gemäch-

lichen ersten Satz steigert er das Tempo ins fast Unglaubliche im letzten Satz, was die Musiker mit einer äusserster Präzision und Leichtigkeit meisterten. Bedeutend ruhiger, aber nicht mit weniger Spannung erklang zum Abschluss des Konzertes Antonio Vivaldis «Concerto in Fa maggiore».

Entsprechend gross war der Applaus des Publikums. Nach einer Zugabe signierten die Künstler ihre neue CD, die im Mai dieses Jahres im Rittersaal des Schlosses Rapperswil aufgenommen wurde. Nicht auf der CD sind jedoch die vielen Anekdoten, die Daniel Moos zwischen den einzelnen Stücken erzählte und für so manches Schmunzeln sorgten.

Nächstes Konzert im Rahmen der Konzertreihe Bad Ragaz 2003: Sonntag, 21. Dez., 17.00 Uhr im Kursaal: «Virtuose Zigeunerklänge» mit Jakob Dzialak, Violine, und Daniel Moos, Klavier.